



An den Grossen Rat

14.5476.02

JSD/P145476

Basel, 17. Dezember 2014

Regierungsratsbeschluss vom 16. Dezember 2014

## Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend «vernünftige Asylpolitik»

Das Büro des Grossen Rates hat nachstehende Schriftliche Eric Weber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

«Wir fordern ein Einwanderungsgesetz nach kanadischem Vorbild. Eine ungeordnete Zuwanderung in unsere Sozialsysteme muss unbedingt unterbunden werden.

Zu einer normalen Behandlung gehört auch, dass Asylbewerber hier arbeiten können. Aber Asylbewerber dürfen nicht arbeiten. Sie freuen sich daran, müssen nichts tun.

1. Warum dürfen Asylbewerber in Basel nicht arbeiten?
2. Was ist, wenn ein Asylbewerber doch arbeiten will. Wo kann er sich melden?
3. Wo lernen die Asylbewerber den Drogenhandel?
4. Warum sind von 10 Drogenhändlern 9 Asylbewerber?
5. Warum wird gegen die Drogenhändler nicht strenger vorgegangen?
6. Wie oft wurde ich von Drogenhändlern am Claraplatz schon angesprochen, ob ich was kaufen will. Ist der Claraplatz der Drogenhandelsmarkt von Basel? Wo werden in Basel Drogen verkauft?

Eric Weber»

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Basler Asylpolitik richtet sich streng nach den bundesrechtlichen Vorgaben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Dr. Guy Morin  
Präsident

Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin